

MEDIENKONZEPT

1. Einleitung

Die RSS Hamburg-Wandsbek hat das Ziel, einen bewussten und souveränen Umgang mit den digitalen Medien zu pflegen. Dieser Umgang entwickelt sich im lebensnahen Austausch mit den Schülern, den Lehrern und den Eltern auf Konferenzen und Elternabenden regelmäßig weiter. Es geht darum, die digitalen Möglichkeiten bewusst und kritisch zu nutzen.

Wir erachten es als den gemeinsamen pädagogischen Auftrag von Schule und Elternhäusern, die Schüler-Innen an eine sinnvolle Nutzung der Medien heranzuführen.

Die der Waldorfpädagogik zugrunde liegende Einsicht in die menschliche Entwicklung gebietet uns deutlich, dieses Ziel bezüglich der digitalen Medien nicht frühestmöglich erreichen zu wollen, sondern für alle SchülerInnen eine altersgemäße Lernumgebung zu schaffen, die ihnen eine gesunde und kräftigende Entwicklung ermöglicht. Wir wollen ihnen während ihrer Schulzeit einen Schutzraum schaffen, in dem sie ungestört und sinnentfaltend lernen können.

Dieses Medienkonzept ist Teil des Schulvertrages. Es dient, gemeinsam mit der Broschüre „Struwelpeter“, der Aufklärung über eine sinnvolle Medienerziehung und soll Basis des gemeinsamen Austausches sein.

Bei der Aufnahme neuer Schüler wird das Thema gründlich besprochen, den Eltern wird das Medienkonzept vorgelegt. Mit der Unterschrift unter den Schulvertrag anerkennen sie unseren Weg der Medienerziehung.

Anmerkung zum Medienbegriff:

Ist im folgenden von Medien die Rede, sind die Medienträger Fernseher, Computer, Tablet-PC, Spielkonsole sowie Smartphone, Handy, MP3-Player, Smartwatch, respektive die von ihnen verbreiteten Medieninhalte gemeint und alle Geräte, die dazu geeignet sind, Ton- und Videoaufnahmen zu machen.

2. Mediennutzung im Allgemeinen

Alle oben genannten elektronischen Geräte sind auf dem gesamten Schulgelände und im Schulgebäude ausgeschaltet zu lassen.

Vereinbarungen zu Klassenfahrten, Ausflügen und Praktika sowie zu Bild- und Filmaufnahmen sind Bestandteil der Hausordnung.

3.1. Kindergarten

In den ersten Jahren steht die körperliche, motorische und sprachliche Entwicklung im Vordergrund des Lernens. Sie basiert auf Sinneserfahrungen in der realen Welt und auf verlässlichen Beziehungen. Aus Greifen wird ein Be-Greifen, ein klares Denken in der späteren Biografie entwickelt sich aus überschaubaren und nachvollziehbaren Sinn- und Beziehungszusammenhängen in der Kindheit. Das Fernsehen und alle digitalen Medien haben eine entwicklungsverzögernde und -hemmende Wirkung, da ihrem Konsum die menschliche Beziehung fehlt. Aktuelle Studien der Hirnforschung bestätigen dies und fordern eine Medienabstinenz in den ersten 7 Lebensjahren. Nur dann kann eine gesunde Ausbildung des Leibes und der basalen Sinne erfolgen, die die Grundlage für ein erfolgreiches und nachhaltiges Lernen im 2. Jahrsieb bildet. Deshalb lehnen wir in unserem Kindergarten den Einsatz jeglicher digitaler Medien ab. Wir verfolgen den Ansatz der indirekten Medienpädagogik, indem wir die Kinder durch vielfältige Erfahrungen im realen Leben stärken. Auf jährlich stattfindenden Elternabenden zum Thema „Medien“ möchten wir Sie informieren und Sie unterstützen, die Medienabstinenz für die Kinder zu leben und zu gestalten.

Empfehlungen für Zuhause:

- ein stabiler Rhythmus im Tages-, Wochen- und Jahreslauf
- eine liebevoll gestaltete Umgebung zum phantasievollen Spiel
- Vorlesen
- ein von digitalen und elektronischen Medien freies Kinderzimmer
- maßvoller eigener Umgang mit digitalen Medien: Vorbildfunktion – auch der großen Geschwisterkinder!

3.2. Klasse 1 bis 4

Die seelische Entwicklung steht im Mittelpunkt des zweiten Jahrsiebtes. Durch eine bildhafte und künstlerische Unterrichtsgestaltung werden Phantasie, Kreativität, Vorstellungskraft und moralisches Empfinden angeregt und ausgebildet. Eine indirekte Medienpädagogik wird diesem Alter gerecht und beinhaltet, dass primäre Sinneserfahrungen an der realen Welt gemacht werden. Rudolf Steiners Angabe, dass die Kinder in diesem Alter lernen müssen, innere Bilder zu entwickeln, wird heute, rund hundert Jahre später, von der Hirnforschung in seiner Nachhaltigkeit bestätigt.

Lesen und Schreiben werden erlernt, die Sprache und das Buch sind die altersgemäßen Medien. Innere Bilder fördern die gesunde Entwicklung, fertige virtuelle Bilder beeinflussen sie negativ. In der Schule werden keinerlei digitale Medien in den Unterrichten verwendet, für die häuslichen Aufgaben lehnen wir diese ebenfalls ab. Es finden ein- bis zweimal pro Jahr Elternabende zum Thema Mediennutzung statt, es gibt öffentliche Informationsveranstaltungen (Vorträge etc.).

Empfehlungen für Zuhause:

- im Vordergrund stehen Lesen, Vorlesen, Spielen, Sport und Bewegung, Naturerlebnisse, Musik
- ein von digitalen Medien freies Kinderzimmer
- wenn fernsehen, dann in Begleitung Erwachsener und sorgfältig dosiert
- den eigenen Medienumgang hinterfragen: Der Erwachsene bleibt Vorbild!
- Verabredungen mit Freunden zum Spielen ohne Medienkonsum
- guten Austausch mit den Eltern der Freunde
- medienfreie Geburtstagsfeiern

3.3. Klasse 5 bis 6

Nach wie vor steht die Begegnung mit der realen Welt im Mittelpunkt der kindlichen Erfahrungen. Der Horizont der Erfahrungen erweitert sich durch Ausflüge, Reisen, gemeinsames Tun. Praktisches Lernen vertieft die Beziehung zur Welt und schafft ein gesundes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

In der Schule wird das Lesen und Schreiben vertiefend geübt und in den verschiedenen Unterrichten eingesetzt. Sprache, Schrift und Buch bleiben die analogen Arbeitsmedien, es werden keine digitalen Medien im Unterricht eingesetzt. Auch für die Vorbereitung von Referaten und Hausaufgaben wird das Internet nicht einbezogen, das Buch als Informations- und Arbeitsquelle wird eingeführt, die Recherche über dieses Medium im Unterricht geübt (schuleigene Bibliotheken, Zentralbücherei). Mindestens ein Elternabend pro Jahr und Themenveranstaltungen der Schule sorgen für Information und Austausch zum Umgang mit digitalen Medien.

Empfehlungen für Zuhause:

- ein von digitalen Medien freies Kinderzimmer
- das Lesen fördern, für genügend Anregungen und Primärerlebnisse Sorge tragen
- keine internetfähigen Geräte wie Smartphones, Smartwatches etc.
- Vereinbarung mit den Kindern über eine moderate Nutzung von Medien wie Fernsehen, Computerspiele
- Internetnutzung ausschließlich unter Aufsicht und Anleitung Erwachsener
- die Vorbildfunktion der Erwachsenen bleibt wichtig!

3.4. Klasse 7 bis 8

In diesem Alter treten die Jugendlichen in eine Phase der Entwicklung ein, in der alles Bisherige kritisch hinterfragt und die Beziehung zur Welt neu gestaltet wird. Es gilt nun, die SchülerInnen sinnvoll und konstruktiv kritisch an die digitalen Medien heranzuführen. Für diese Entwicklungsphase ist das Gespräch mit den Eltern besonders wichtig. Es finden regelmäßig Elternabende statt, vor allem zum Austausch und zur Stärkung der Eltern untereinander, ebenso Informationsveranstaltungen durch externe Fachleute (auch klassenübergreifend).

Je nach Entwicklungsstand beginnt im Laufe der 7. Klasse die Arbeit mit den SchülerInnen zu folgenden Themen:

- Internetrecherche (altersgemäße Portale und Suchmaschinen werden in enger Zusammenarbeit mit den Eltern besprochen)
- klare Absprachen, was in die häuslichen Vorbereitungen einfließen darf

- Kriterien für die Glaubwürdigkeit von Internetseiten und -beiträgen werden besprochen
- Urheberrechte
- rechtliche Grundlagen
- Datenmissbrauch, Cybermobbing, Recht am eigenen Bild
- Bildmanipulationen
- Smartphones
- Besuch der Polizei (Gewaltprävention, rechtliche Grundlagen)
- keine Nutzung digitaler Medien im Unterricht
- die Lehrer sind nicht über digitale Medien mit den Schülern verbunden

In der 8. Klasse wird diese Arbeit fortgesetzt:

- Thementage „Medien“
- Pornographie im Internet (nach Situation in der Klasse)
- Computerspiele
- Weiterführung der Punkte der 7. Klasse
- keine Nutzung digitaler Medien im Unterricht und für Präsentationen (CDs sind für den Sprachunterricht möglich)

Empfehlungen für Zuhause:

- Sport, Musik und Freizeitaktivitäten gilt es zu fördern
- das Zimmer der Jugendlichen bleibt frei von digitalen Medien
- Nutzung von digitalen Medien dosiert und von den Eltern begleitet
- Nutzungsvereinbarung für Smartphone und Computer
- Smartphone abends abgeben

4. Mediennutzung in der Oberstufe

In der Oberstufe legen wir Wert darauf, dass die SchülerInnen lernen, maßvoll mit den digitalen Medien umzugehen, indem sie sich kritisch mit deren Wirkungen und Hintergründen auseinandersetzen. Darüber hinaus sollen sie sich Kompetenzen bezüglich der Nutzung von digitalen Medien aneignen und Fähigkeiten erwerben, die zu einer Medienmündigkeit führen.

Auf den Elternabenden findet auch in der Oberstufe ein Austausch zu gewünschten Schwerpunkten statt.

Dieser kann durch Initiativen wie Referate von Experten ergänzt werden.

4.1. Klasse 9

In der Computerkunde (3 von 6 Wochen gekoppelt an den handwerklich-künstlerischen Unterricht zusammen mit dem Fach „naturwissenschaftliches Praktikum“) / verpflichtend:

- Umgang mit Betriebssystemen und Schreibprogrammen (Lebenslauf, Bewerbungen, Rechnung, pdf-Dateien)
- Internetrecherche (technische Voraussetzungen)
- 10-Fingersystem

4.2. Klasse 10

In der Computerkunde (3 von 6 Wochen gekoppelt an den handwerklich-künstlerischen Unterricht zusammen mit dem Fach „naturwissenschaftliches Praktikum“) / verpflichtend:

- Aufbau und Funktionsweise des Computers (Bits/Bytes, Tastatur, Flachbildschirm, CD-ROM etc.)
- Internet, Datenschutz (Browsereinstellungen, Chronik, Cookies), Suchmaschinen und deren Geschäftsmodelle, Wikipedia

Naturwissenschaftliches Praktikum (3 von 6 Wochen) gekoppelt an den HKU-Unterricht.

Elektrische Schaltungen und Gatterschaltungen.

Mögliche Nutzung des Computerraumes durch Epochen- und Fachlehrer in naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Fächern. Schulung in der Internetrecherche, Umgang und Bearbeitung der Fundquellen.

4.3. Klasse 11

Computerkunde (gekoppelt an den handwerklich-künstlerischen Unterricht) / freiwillig:

- Rechenprogramme, Datenbanken, Grundzüge des Programmierens, Präsentationsprogramme, Sicherheit im Internet

Mögliche Nutzung des Computerraumes durch Epochen- und Fachlehrer in naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Fächern. Schulung in der Internetrecherche, Umgang und Bearbeitung der Fundquellen.

Nach Absprache: Nutzung der häuslichen und schulischen Computerausstattung zur Erstellung von „Handouts“, Aufsätzen und Referaten (Texte, Graphiken, Bilder).

4.4. Klasse 12

Mögliche Nutzung des Computerraumes durch Epochen- und Fachlehrer in naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Fächern. Schulung in der Internetrecherche, Umgang und Bearbeitung der Fundquellen.

Computerkunde (gekoppelt an den handwerklich-künstlerischen Unterricht) / freiwillig:

- Scriptsprache „HTML“ mit CSS und Integration von Java Script zur Erstellung einer Internetpräsentation

Empfehlungen für Zuhause:

- Auch in der Oberstufe empfehlen wir, den häuslichen Umgang mit digitalen Medien im Rahmen zu halten (Stichwort Computersucht).
- Vorschläge und Empfehlungen in dieser Hinsicht wie WLAN-Beschränkungen (Nachtruhe), Smartphone-Verträge, die nur bestimmte Datenmengen zulassen, Hinterlegung der Smartphones oder Tablets zu einer bestimmten Uhrzeit, können auf Elternabenden besprochen werden.